

Zwischen Nanometern und Lichtjahren: Die Fachhochschulbibliothek Kaiserslautern, Standort Zweibrücken.

Am 24. September trafen sich 26 Mitglieder des BIB Rheinland-Pfalz und des BIB Saarland zu einer gemeinsamen Veranstaltung in der FH Zweibrücken.

Arbeiten im Nanobereich

Das Tagesprogramm startete mit einem Paradies für Allergiker, dem Reinraum. In die Geheimnisse eines solchen wurden wir von Detlev Cassel und Andreas Pastille eingeführt. Sind in der normalen Luft ca. 20-30 Mio. Partikel pro Volumeneinheit (ft^3) vorhanden, so werden für den Reinraum diese bis auf das Maximum herausgefiltert, so dass nur noch ca. 10 bis 100 Partikel übrig bleiben. Das dort verwendete Wasser ist, wie man es früher im Chemieunterricht lernte: H_2O – alle Mineralien, Spurenelemente und Verunreinigungen wurden – soweit dies technisch möglich ist – herausgefiltert: also „das ideale Bügelwasser“. Diese kostenintensive Reinheit der verwendeten Materialien ist, neben einer konstanten Temperatur und Luftfeuchtigkeit, Grundvoraussetzung für die Herstellung von Mikrosystemteilen, wie z.B. Halbleitern. Studenten der FH Zweibrücken, aber auch anderer Fachhochschulen können hier unter Bedingungen arbeiten, wie sie sie später in der Industrie vorfinden werden.



Drucksensor, hergestellt im Reinraum

Den Sternen so nahe

Aus dem Mikrokosmos führten uns dann Willy Mayer und Thomas Sprau in die Welt des Makrokosmos. Die Volkssternwarte war der nächste Punkt der Tagesordnung. Der geplante Blick auf die Venus wurde leider durch Wolken verhindert, aber die Informationen, die diese beiden Hobbyastronomen vermitteln konnten, haben den Besuch gelohnt. Das selbst das

Hubble-Teleskop nur Objekte bis ca. 90 m Durchmesser auf der Mondoerfläche aufzeigen kann, war für uns genauso interessant, wie den Verlauf der Jupitermonde am Computer verfolgen zu können.



Gang durch die Bibliothek

Die hohe Schule der Informationsvermittlung

Dass die Bibliothek als aktiver Posten der Informationsvermittlung ein wichtiger Bestandteil der FH ist, wurde uns schließlich am Ende unseres Programms dargelegt.

Die ca. 45.000 Bände auf 600 m^2 Nutzungsfläche bieten dafür einen guten Grundstock, aber insbesondere die unverzichtbare „richtige“ Nutzung des Internets ist inzwischen ein unverzichtbarer Bestandteil der Informationskompetenz. Das Team der Bibliothek sieht diese Tatsache auch als Chance, sich aktiv in die Fachhochschule einzubringen. Wie uns Marion Straßer, die Bibliotheksleiterin, erklärte, ist eine Teilnahme beim E-Learning-Angebot der FH, insbesondere für die Bachelor- und Masterstudiengänge, selbstverständlich.

Diese Einstellung, so versicherte uns auch der Vizepräsident der FH, Herr Prof. Dr. Hans-Joachim Schmidt, ist das beste Mittel, zufriedene Benutzer und damit auch Anerkennung für die geleistete Arbeit zu erzielen. Selbst aus dem Marketing-Bereich kommend, zeigte uns Prof. Schmidt auf, dass es nicht verwerflich, sondern in Zeiten von globalen Haushalten sogar notwendig ist, die Leistungen, die man erbringt, auch transparent zu machen. Wir müssen lernen uns zu präsentieren und die Schätze, die wir in unseren Beständen und unseren Netzwerken verwalten, stolz mit unseren Kunden zu teilen – frei nach dem Motto „Angriff ist die beste Verteidigung.“

Iris Haffner, UB Kaiserslautern